KV Augsburg-Land

Dienstanfänger begrüsst

Wie immer gut besucht war die Dienstanfängerveranstaltung. Bei einem gemeinsamen Frühstück hießen Vorsitzende Gabriele Ott und ihr Stellvertreter Stefan Blümelhuber die jungen Kollegen herzlich willkommen.

In diesem Jahr präsentierte sich auch der „Junge BLLV“ bei den Newcomern. Lisa Unger von der Vorstandschaft des Jungen BLLV Schwaben referierte über die Nachfolgeorganisation der ABJ und kam mit den LAA ins Gespräch. Auch Kerstin Löchinger, Vertreterin der Bezirks-Jugend- und Auszubildendenvertretung stellte sich den Dienstanfängern vor. Im gemütlichen Rahmen bekamen die jungen Leute viel Information über das Berufsleben als Lehrer und reichlich praktische Tipps zum Schulstart. Gabriele Ott referierte über die Dienstleistungen des BLLV, über Beratung, Rechtsabsicherung und dienstrechtliche Gegebenheiten; Stefan Blümelhuber war zuständig für Hinweise zur praktischen Seite des beginnenden Schulalltags wie den Schulstart in der Klasse und im neuen Kollegium, die Zusammenarbeit mit Betreuungslehrer und Seminarleiter und die Kooperation mit der Schulleitung. Auch interessante Inhalte bezüglich der Beziehung Schüler – Klassenlehrer wie Kennenlernen, Verhaltens- und Gesprächsregeln oder Disziplin wurden besprochen.

Wie in den Jahren vorher schon bekamen die Dienstanfänger neben verschiedenen kleinen Give-aways das Skript des Kreisverbands zum Schulanfang und den Zugang zum digitalen Unterrichtsplaner „Digit“ mit auf den Weg. So ist der Schulstart gesichert!

Gabriele Ott ❑

Isny-die ehemals freie Reichsstadt

Der Verbandsausflug führte in diesem Jahr nach Isny. Die ehemalige freie Reichsstadt im Allgäu gilt als einer der sonnenreichsten Orte Deutschlands. Nach einer bequemen Busreise wartete eine interessante und kurzweilige Führung durch das historische Stadtzentrum.

So erfuhren wir, dass die Existenz der Stadt schon auf eine Gründung der Römer zurückgeht. Archäologen gehen davon aus, dass es im 3. Jahrhundert angelegt worden war, um die Römerstraße zwischen Bregenz und Kempten zu sichern. Das heutige Isny wurde dagegen erst um das Jahr 1043 vom Grafen von Altshausen-Veringen gegründet. 1096 wurde Isny zum ersten Mal urkundliche erwähnt, erhielt im 12. Jahrhunderts das Marktrecht und 1281 das Stadtrecht. Kirche und Kloster bildeten den Mittelpunkt für Religion und Wirtschaft. Als Freie Reichsstadt entwickelte sich Isny ab dem 14. Jahrhundert zur Blüte. Die stattlichen Bürgerhäuser innerhalb des mittelalterlichen Ovals mit diversen Toren, Türmen und einem sehenswerten alten Rathaus zeugen vom damaligen Reichtum der Stadt. Nach leidvoller Geschichte im dreißigjährigen Krieg und wechselvolle Religionsgeschichte in der Folge wurde Isny eines der wichtigsten Zentren der Reformation im Allgäu. Aus diesem Grund besitzt die Stadt heute neben der barocken Klosterkirche auch eine sehenswerte dreischiffige Pfeilerbasilika, die evangelische Nikolaikirche. Nach dem Mittagessen hatte man Gelegenheit zu einem Spaziergang entlang der historischen Stadtmauer oder einem Besuch in der Kunsthalle oder der Städtischen Galerie.

Walter Hirche ❑

KV Günzburg

Fit für die 1. Klasse

Junger BLLV Günzburg gibt Tipps

Am Freitag in der letzten Ferienwoche trafen sich zehn interessierte Lehrerinnen an der Grundschule Bibertal im Landkreis Günzburg zur Fortbildung „Fit für die 1. Klasse“.

Mit vielen interessanten Informationen bot die Referentin Daniela Mayer Einblicke in den Schulalltag einer 1.Klasse.

Themen waren die ersten Schultage, Elternabende, über Materialisten, bis hin zur ganz konkreten Einführung eines Buchstaben und einer Buchstabenwerkstatt. Auch durch das Umschauen im Klassenzimmer von Daniela Mayer, die gerade die erste Klasse abgeschlossen hat, und dem Blättern in Heften und Arbeitsheften, konnten erste Eindrücke gesammelt werden. Abgeschlossen wurde der gelungene Nachmittag durch Stöbern in vielen bereitgelegten und erprobten Materialien. Durch die vielen Tipps und Ideen und das umfangreich erstellte Skript, war die Fortbildung ein voller Erfolg, wie die Teilnehmer einheitlich bestätigten.

Daniela Mayer/Tamara Brehm ❑

In die Provence

Unter der Überschrift „Leuchtende Farben der Provence“ starteten Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisverbänden Günzburg und Dillingen am Dienstag nach Pfingsten zu ihrer traditionellen Studienreise. Ziel war diesmal Südfrankreich.

Beginnend am frühen Morgen um 6:15 Uhr in Lauingen sammelte der Bus an mehreren Haltestellen in beiden Landkreisen die reiselustigen Teilnehmer ein. Dann ging es über die Schweiz in Richtung französische Alpen. Wir passierten Zürich, Bern und Genf, um schließlich zu unserem ersten Etappenziel Annecy zu gelangen, wo wir übernachteten.

Am nächsten Tag erkundete die Gruppe mit einer örtlichen Reiseleiterin das viele Jahrhunderte unabhängige Annecy mit seiner markanten Burganlage. Mittags setzten wir unsere Reise fort und erreichten gegen Abend unser 4-tägiges Stammquartier in Avignon, von wo aus Sternfahrten unternommen werden sollten.

Der dritte Tag begann mit einer Führung durch die mittelalterliche Altstadt Avignons mit dem gotischen Papstpalast aus dem 14. Jahrhundert und der berühmten Pont d´Avignon. Danach fuhr der Bus in das nahegelegene Orange, das durch sein gut erhaltenes römisches Theater bekannt ist. Im Anschluss fuhren wir in die berühmte Weinstadt Chateauneuf-du-Pape, deren Weinberge die Päpste aus Avignon anlegen ließen.

Am vierten Tag waren die Reiseziele Pont du Gard, Arles und Les Baux-de-Provence. Zuerst besichtigten wir die 3 Stockwerke hohe Pont du Gard, ein Wunderwerk der Antike, die dazu erbaut wurde, das Quellwasser von Uzès nach Nîmes zu leiten. Ein weiteres Ziel war dann die Stadt Arles. Die Stadt an der Rhône liegt direkt vor der Camargue und ist geprägt von einer Vielzahl an historischen Bauwerken, wie das Amphitheater und die Thermen des Kaisers Konstantin. Am Ende des Tages fuhren wir nach Les Baux-de-Provence.

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen der berühmten Camargue mit seinen schwarzen Stieren, den weißen Pferden und den rosa Flamingos. Mittags besuchten wir einen Stierzüchterhof und verspeisten dort typische Produkte der Region. Danach fuhren wir zu den Orten Aigues-Mortes und Les Saintes-Maries-de-la-Mer, einen Wallfahrtsort der Sinti und Roma.

Max Schindlbeck ❑

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Ehrung langjähriger Mitglieder

Bei der Mitgliederversammlung des BLLV, Kreisverband Günzburg wurde die enge Vorstandschaft mit überwältigender Mehrheit bestätigt. Im Bereich der Fachgruppen und bei den Beisitzern gab es durch ausscheidende Mitglieder kleinere Veränderungen. Die Vorsitzende des Bezirks Schwaben Gertrud Nigg-Klee gratulierte herzlich dem Vorstand des drittgrößten Kreisverbands in Schwaben.

Im anschließenden feierlichen Rahmen wurden die langjährigen Mitglieder geehrt. Mit den „Hitlisten" der Kindernamen aus den jeweiligen Beitrittsjahren wurde auf die Jubilare eingestimmt. Besonders hervorzuheben ist die Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft von Franz Kraus, der an diesem Tag aber leider nicht anwesend sein konnte. Der Jubilar Franz Micheler wurde für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Franz Micheler war maßgeblich daran beteiligt, dass der Kreisverband Krumbach und Günzburg einst fusionierten. Darüberhinaus prägte er bis 2013 die Verbandsarbeit, zuletzt als Kassenprüfer.

Roland Grimm ❑

Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee mit Franz Micheler (Mitte) und Kreisvorsitzender Roland Grimm

Die Vorstandschaft: hinten v. li.: Ute Zimmermann, Ute Lechler, Christina Schuster, Jürgen Obert, Ruth Jäckle, Ulrike Egger, Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee
mittlere Reihe v. li.: Kirstin Scherer, Elfriede Riedel, Helga Eberle-Mayer
vorne v. li.: Tamara Brehm, Eva-Maria Hämmerle, Kreisvorsitzender Roland Grimm, Sabine Schuler, Andreas Spatz

Herzlich Willkommen im Schuldienst

In der letzten Ferienwoche luden Daniela Mayer und Tamara Brehm vom Jungen BLLV Günzburg gemeinsamen mit den Kreisverbänden Dillingen, Neu-Ulm, Weißenhorn und Illertissen-Babenhausen zu Ihrer jährlich stattfindenden Dienstanfängerveranstaltung an die Grundschule Ichenhausen ein. Über 30 angehende Lehramtsanwärter aus der Grund- und Mittelschule, sowie Fachlehreranwärter waren ihrer Einladung gefolgt.

Nach einer Vorstellungs- und Begrüßungsrunde gab Roland Grimm, Vorsitzender des KV Günzburg den Junglehrerinnen und Junglehrer wichtige Tipps für den Schulbeginn, die bevorstehende Seminarzeit, den neuen Status als Beamter auf Probe und die für BLLV-Mitglieder kostenlosen Versicherungen. Frau Balins informierte über wichtige Themen des ersten und zweiten Seminarjahres. Im Anschluss wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt, um Sie über Besonderheiten Ihrer jeweiligen Schulart zu informieren und individuelle Fragen zu beantworten. Von diesem Nachmittag nahmen die Lehramtsanwärter nicht nur zahlreiche kostenlose Servicebroschüren über Schule, Seminar und BLLV, sondern auch wertvolle mit Informationen mit nach Hause. Jedes neue Mitglied bekam als Begrüßungsgeschenk den Schulsystem-Planer „Lieblingstage“ geschenkt. Mit vielen Tipps und Ideen für die ersten Wochen verließen die Dienstanfänger gut gerüstet die erfolgreiche Veranstaltung des Jungen BLLVs.

Daniela Mayer/Tamara Brehm ❑

Ein besonderes Abenteuer

460 Grundschüler folgten der Einladung zum BLLV Leseabenteuer

Bereits zum fünften Mal wurde alle Schüler der vierten Klassen des Landkreises zu einem spannenden Leseabenteuer vom BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband) Günzburg eingeladen und über 460 Schüler aus den Grundschulen des Landkreises folgten ihr. Mit zehn Buslinien wurden die lesefreudigen Schüler zur Grundschule Neuburg an der Kammel gefahren. Dort erwarteten sie der Kreisvorsitzende Roland Grimm und sein Stellvertreter Andreas Spatz mit ihrem Team. Kern der Veranstaltung war die Autorenlesung. Marlene Jablonski las aus ihren Büchern vor und beantwortete zahlreiche Fragen. Die Chemie zwischen der Autorin und den Kindern stimmte von Anfang an.

Sie zog die vielen Kinder sehr schnell in ihre spannenden Geschichten. Tobi van Deisner, ein Magier und Luftballonkünstler, verzauberte und überraschte die Kinder mit seinen Tricks. Der Chor der Schüler aus Neuburg erfreute die Kinder, die anwesenden Lehrer und die Vertreterin des Landrates und der Sparkassen mit einigen Liedern. Gewinnen konnte man auch was, nämlich Büchergutscheine und den Hauptpreis, eine Autorenlesung. Diese ging an die Grundschule in Kötz. Die Schüler dürfen sich den Autor aussuchen, der sie in ihrer Schule besucht und aus seinen Büchern liest. Die Stellvertreterin des Landrates Frau Wiesmüller-Schwab, der Schirmherr dieser Veranstaltung war, eine Vertreterin der Sparkasse, die das Leseevent sponsern und Herr Thomas Schulze vom Staatlichen Schulamt, zeigten sich begeistert von der Freude der Schüler am Lesen und motivierten sie, häufiger ein Buch in die Hand zu nehmen. Sie dankten auch dem BLLV Günzburg für die Organisation dieses Nachmittages.

Roland Grimm ❑

Die Glücklichen Gewinnern mit den Ehrengästen und den Organisatoren vom BLLV

KV Kaufbeuren-Buchloe

Dienstanfängerveranstaltung

Den neuen Lehramtsanwärtern im Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren den Einstieg in die Schule ein wenig zu erleichtern und die BLLV-Ansprechpartner vor Ort vorzustellen, sind die Ziele des alljährlichen Dienstanfängertreffens, das gemeinsam von den Kreisverbänden Marktoberdorf und Kaufbeuren-Buchloe organisiert wird. Nicht wenige Lehramtsanwärter folgten auch dieses Jahr der Einladung in das Stadionrestaurant in Marktoberdorf.

Nach einer herzlichen Begrüßungs- und Vorstellungsrunde durch die beiden Kreisvorsitzenden Thomas Heiland und Ursula Schmidt, sowie den PR-Vorsitzenden Elmar Fuchs (Ostallgäu), gab der Referent Roland Grimm den sehr interessierten Junglehrerinnen hilfreiche Informationen für den Schulstart und die bevorstehende Seminarzeit. Darüber hinaus stand er für alle Fragen bzgl. der Beihilfe und der für die BLLV-Mitglieder kostenlosen Versicherungen zur Verfügung.

Mit den wertvollen Tipps, auch zum wichtigen Thema Gesundheit, einem Gutschein vom „Jungen BLLV“ und dem neuen Lehrerkalender „Lieblingstage“ im Gepäck, steht den Neulingen einem gelungenen Schulstart nun nichts mehr im Weg.

Ursula Schmidt ❑

KV Illertissen

Wir trauern um

Gmeiner Barbara
Nemetz Waltraud

KV Marktoberdorf

Ausflug nach Abensberg

An einem schönen, sonnigen Samstag starteten Mitglieder mit dem Bus von Marktoberdorf nach Abensberg, um dort das Hundertwassermuseum sowie die Kuchlbauer-Brauerei und deren Turm zu besichtigen.

Dieser Turm ist nach den Plänen von Friedensreich Hundertwasser gebaut worden, der hier ein ganz besonderes Ansehen genießt. Dessen Leben und Werk wurde uns unter fachkundiger Führung anschaulich vermittelt. Wir vom Kreisverband waren von diesem Ausflug absolut begeistert, zumal auch das Wetter mitspielte.
Ein besonderer Dank gilt Bernhard Meyer, einem Mitglied unseres Kreisverbandes, der diesen Ausflug in gewohnter Weise sorgfältig vorbereitete und durchführte.

Thomas Heiland ❑

Hauptversammlung

Im MODEON-Restaurant Marktoberdorf fand die alljährliche Hauptversammlung des Kreisverbandes Marktoberdorf ohne Neuwahlen statt. Dabei gaben Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee, die einen Vortrag zur Bildungspolitik übernahm, und Kreisvorsitzender Thomas Heiland einen Überblick über das vergangene Verbandsjahr und richteten einen Blick in die nähere verbandliche Zukunft.

Neben einer obligatorischen Kassenprüfung fanden zudem noch Ehrungen verdienter Verbandsmitglieder statt.

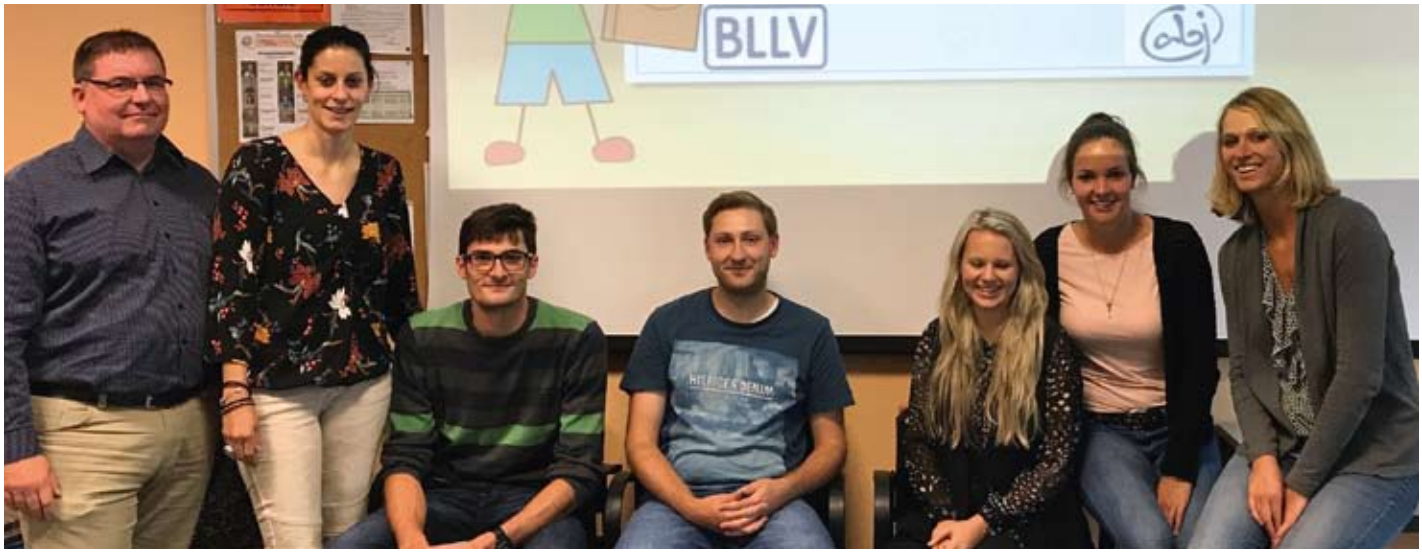
Thomas Heiland ❑

KV Mindelheim-Memmingen

Die Kreisverbände Mindelheim und Memmingen des BLLV haben auch dieses Jahr wieder zum Schuljahresbeginn ein Dienstanfängertreffen für neue Referendare angeboten. In dieser Veranstaltung erhielten die jungen Lehrkräfte Tipps und Hilfestellung für den Berufsalltag.

Georg Reffler ❑

Für den BLLV waren vor Ort: Roland Wachter (li.), Bernadette Schwegle (2. von li.) und Jessica Thie (re.)



Kreisentscheid des Vorlesewettbewerb

Der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs fand in Pfaffenhausen statt, wieder vom Kreisverband Mindelheim veranstaltet.

10 Mädchen und ein Junge aus den vierten Klassen zeigten erfolgreich, dass sie wirklich zu den besten Vorlesern des Schulamtsbezirks gehören.

Im ersten Teil konnten die Kinder eine Passage aus einem selbst gewählten Buch vortragen. Anschließend mussten alle Teilnehmer aus einem ihnen unbekannten Buch vorlesen. Diese beiden Aufgaben löste am besten Magdalena Ritter aus Pfaffenhausen, die am Schluss den ersten Platz belegte. Alle Beteiligten erhielten am Ende eine Urkunde und einen Büchergutschein.

Ein unterhaltsames Rahmenprogramm, gestaltet durch die Grundschule Pfaffenhausen, lockerte den Nachmittag auf. Kreisvorsitzender Markus Rehle dankte zum Abschluss allen, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen hatten.

Markus Rehle ❑

BLLV-Kreisvorsitzender Markus Rehle und Frau Elisabeth Fuß (Schulamtsdirektorin, hintere Reihe dritte v. li.) mit den Teilnehmern und der Jury des Vorlesewettbewerbs

KV Nördlingen

Auf Heimaterkundung

Der Kreisverband Nördlingen unter der neuen Vorsitzenden Daniela Baumann hatte Mitglieder und Gäste zu einer heimatkundlichen Veranstaltung nach Alerheim eingeladen und dazu Geoparkführerin Carolin Schober-Mittring und ihren ehemaligen Kollegen und jetzigen Kreisheimatpfleger Herbert Dettweiler als Referenten gewonnen.

Erstes Ziel war der Wennenberg, über den schon zur Römerzeit eine Straße führte.
Vor 14,8 Mio Jahren entstand dieser Wennenberg bei der Rieskatastrophe als Auswurfhügel des inneren Kraterrands. An einem ehemaligen kleinen Steinbruch auf der Nordseite des Wennenberges zeigte die Geoparkführerin polymikte kristalline Brekzien, die statt in der Tiefe nun obenauf liegen. Es handelt sich zum großen Teil um Granit, der aber so stark fragmentiert ist, dass man die Gesteinsbrocken mit der Hand zerbröseln kann. Erklärt werden kann dieses Phänomen erneut über den Einschlag des Meteoriten. Dieser drang in das Grundgebirge ein und wurde durch den sogenannten Elastischen Rebound in kurzer Zeit um 500?600 m angehoben.

Auf dem Rückweg zu den Fahrzeugen kam man am ehemaligen Bierkeller der Brauerei Scheible vorbei, heute eine Bauruine. 1836 hatte die Brauerei hier einen Eiskeller bauen lassen, dazu ein Wirtshaus mit einem Biergarten, die jeweils am Pfingstmontag geöffnet und erst zur Kirchweih im September wieder geschlossen wurden. Endgültig stellte die Brauerei 1941 nach 105 Jahren diesen Betrieb (mit Kegelbahn) ein. Eine Wiederbelebung käme zu teuer, meinte dazu der Kreisheimatpfleger. – Der Keller wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Nächstes Ziel war der zwei Kilometer entfernte Schlossberg Alerheim, auf dem einst eine stolze Stauferburg stand. Diese wurde 1235 vorübergehend zum Gefängnis für König

Heinrich VII., den sein Vater Kaiser Friedrich II. (von Palermo aus wegen Ungehorsam) dort bis zu seiner Überführung nach Italien festsetzen ließ. Heute ist die Burg wieder teilweise von privater Hand wieder aufgebaut. 1634 allerdings wurde Schloss Alerheim nach der Schlacht auf dem Albuch bei Nördlingen teilweise zerstört und Jahrhunderte lang von den Alerheimer Bauern als Steinbruch genutzt. Am 2. August 1645 tobte hier die letzte große Schlacht des 30-jährigen Kriegs, und die Franzosen, Weimaraner und Hessen entschieden diese gegen das ligistische Heer (Bayern und Österreicher) für sich. Das Dorf Alerheim wurde größtenteils zerstört. Je 4.000 Tote auf beiden Seiten waren zu beklagen; doch daraufhin konnten die Friedensverhandlungen beginnen, wie Herbert Dettweiler den großen Bogen von der Gründung der UNION (1608) und der LIGA (1609), über den Fenstersturz zu Prag (1618) vollendete. Danach ging es wieder hinunter in den ehemaligen Burghof, wo ein ausgesucht feines Abendessen mit selbst gebrautem Bier auf die Teilnehmer wartete. Vorsitzende Baumann bedachte beide Referenten, sowie die Burgherrin mit einem kleinen Geschenk und die Kolleginnen und Gäste mit der guten Nachricht, das Abendessen teilweise aus der BLLV-Kasse zu finanzieren, was natürlich großen Beifall fand.

Herbert Dettweiler ❑

Rektorin Renate Kollmer verabschiedet sich in den Ruhestand

Personalratsvorsitzende Gudrun Meier dankte der scheidenden Rektorin, die aus dem Schulamtsbezirk Aichach-Friedberg kommend als Zweitprüferin an der Universität Augsburg, im Landkreis Donau-Ries als Konrektorin in Nördlingen und letztendlich 14 Jahre als Schulleiterin an der Grundschule in Megesheim gewirkt hat.

Große Anerkennung sprach sie auch für Kollmers Verbandszugehörigkeit aus. Seit über 40 Jahren gehört Renate Kollmer dem BLLV als treues Mitglied an. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte ihr Gudrun Meier einen Gutschein. Diesen erhielt ebenso Anni Götz, scheidende Lehrerin von der Hans-Schäufelin-Grundschule in Nördlingen, für ihre über 20 jährige Treue zum BLLV.

Daniela Baumann ❑

Personalratsvorsitzende Gudrun Meier gratuliert Friedl Stöhr zum 100. Geburtstag

Ein Jubiläum der besonderen Art feierte die pensionierte Konrektorin Frieda Stöhr Ende Juli 2017. Gudrun Meier überbrachte der in Nördlingen wohnhaften Jubilarin ein Blumengesteck vom Kreisverband Nördlingen.

Munter und sehr stilvoll berichtete die hochbetagte, noch sehr vitale Pensionistin aus ihrer Dienstzeit an der Volksschule Löpsingen. Sie führte eine jahrgangskombinierte Klasse der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Eltern und Kinder behandelten sie alle sehr respektvoll, so dass ihr der Beruf große Freude bereitete. Engagiert leitete sie vor fünfzig Jahren den Schulchor, zeigte ihren Schulkindern gern Filme im Filmraum und wies die älteren Kollegen in die Anwendung des neuen Filmgeräts ein.

In Erinnerung geblieben ist ihr, dass sie während der Kriegszeit viele Flüchtlingskinder mit in ihre Klasse aufnehmen musste und somit eine Klassenstärke von 105 Schülern hatte. Weil diese stattliche Schüleranzahl nicht in das Klassenzimmer passte, wurde die eine Schülerhälfte am Vormittag, die andere am Nachmittag von ihr unterrichtet.

Erforderliches Schriftwesen war zu ihrer Zeit nur das Schülerzeugnis, der Schülerbogen und der Jahresplan. Das einzige Problem in ihrer Lehrerlaufbahn sah sie in einer gerechten Zeugnisbeurteilung, wenn sie im Einzelfall schlechte Zensuren eintragen musste, während der Schüler doch fleißig gelernt hatte.

1979 verabschiedete sie sich aus ihrem Lehrerleben in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Daniela Baumann ❑

KV Oberallgäu

Junger BLLV – Dienstanfängerveranstaltung

Wie jedes Jahr lud der Junge BLLV der Kreisverbände Oberallgäu und Kempten auch in diesem Herbst wieder die neuen Dienstanfänger zu einer Infoveranstaltung ein. Und so lauschten am 14. September im Gasthaus Krone in Stein bei Immenstadt die interessierten oberallgäuer Referendare dem kurzweiligen Vortrag von Roland Grimm (Vorsitzender des KV Günzburg).

Grimm war hierfür extra aus Augsburg angereist und referierte amüsant wie immer über die wichtigsten Themen der zweijährigen Seminarzeit. Im Anschluss daran konnten weitere Fragen beim gemütlichen Beisammensein im persönlichen Gespräch beantwortet werden.

Yvonne Wagner ❑

CASADENI – Das BLLV Kinderhaus in Peru

Ein Praktikumsbericht von Ulla Adam (Hochschulreferentin im BLLV)

Praktikum 9. August bis 9.September 2017

Kinder lachen hören und glücklich spielen sehen ist etwas ganz besonderes. Das BLLV Kinderhaus „CASADENI" in Ayacucho, Peru, ist ein Ort, wo Kinder genau so lachen und glücklich spielen. Wenn man bedenkt, welche Geschichte hinter jedem einzelnen Kind steckt, dann kann man sich gar nicht vorstellen, wie das möglich ist.

Die Lehrkräfte, Erzieher und Sozialarbeiter versuchen jeden Tage von Montag bis Freitag Ansprechpartner, Lehrer, Zuhörer oder einfach Spielkamerad zu sein. Am Samstag besuchen sie die Kinder in den mercados (Märkte), sprechen mit den Eltern oder fahren zu Märkte, die am Stadtrand liegen und bieten dort für zwei, drei Stunden Aktivitäten für die Kinder an. Für wenige Stunden dürfen Kinder Kinder sein. Denn schon früh müssen die Kinder Verantwortung übernehmen, ob im Markt bei ihren Eltern, als Grabputzer auf dem Friedhof oder oft einfach nur beim Aufpassen auf jüngere Geschwister.

Im Kinderhaus helfe ich den Kindern hauptsächlich mit den Hausaufgaben, mache Lernspiele mit ihnen oder kleine Workshops. Wissbegierig und interessiert wollen alle Hilfe bei ihren Aufgaben und zeigen viel Freude und Motivation beim Lernen. Doch schnell zeigt sich auch, dass einige Grundlagen fehlen. So gibt es Schüler, die in der dritten Klassen noch nicht lesen können oder in der fünften Klasse noch keine Ahnung haben, wie lange eine Stunde dauert. Die Lehrer sind sehr bemüht und versuchen mit eigenen Programmen möglichst viele dieser Lücken zu schließen, was einer großen Herausforderung gleicht, wenn man bedenkt, dass jeden Nachmittag ca. 30 bis 40 Kinder im Kinderhaus sind. Wahnsinnig faszinierend ist für mich, wie viel die Kleinen von den Großen lernen. Sie schauen oft neugierig den Großen über die Schulter und zählen plötzlich selbst bis 20. Die größte Leidenschaft der Kinder ist jedoch das Tanzen. Tanzlehrer Walter übt jeden Nachmittag verschiedene traditionelle sowie moderne Tänze mit den Kindern. Sie können es kaum erwarten, bis es wieder halb 5 ist.

Ich war beeindruckt und auch stolz, als ich das erste Mal in das Kinderhaus ging, dass ein Haus wie dieses genau dort existiert, wo es auch dringend gebraucht wird. Und ich bin sehr dankbar. Wir leben in so viel Komfort, dass es kaum zu glauben ist, wie hier eine Familie Tag für Tag leben kann.

Fernab von Casadeni

Die Kinder gehen gern ins Kinderhaus Casadeni. Sie mögen die Bücher, die Spiele, das Tanzen oder einfach ihre Freunde treffen. Schon morgens, wenn ich zum Tor hereinkomme, werde ich mit schreienden Morgengrüßen empfangen „Miss Ulla, Miss Ulla". Die Herzlichkeit der Kinder ist unbeschreiblich.

Schnell hatte ich das Gefühl angekommen zu sein. Und doch gibt es jeden Tag einen neuen Moment, an dem ich denke, das darf doch nicht wahr sein. Wenn die Kinder im Kinderhaus spielen oder ihre Hausaufgaben machen, dann merkt man, dass zwar jeder seine Geschichte mitbringt, aber hier diese auch ein paar Stunden vergessen kann. Sie spielen und lachen und sind ganz normale Kinder. So verbrachte ich die ersten Tage auch mit einem glückseligen Gefühl, dass es hier diesen Ort gibt, wo all das möglich ist. Nach gut einer Woche, besuchte ich dann

ein paar Häuser der Familien. Jetzt wurde deutlich wie der Alltag jeden Kindes, jeder Familie aussieht.

Norma und ihre vier Kinder waren unser erster Besuch. Wir, Zinthia die Sozialarbeiterin und ich, stiegen aus dem Bus und gingen direkt auf ein Haus zu. Kurz vor dem Eingang bog Zinthia ab und stieg eine Böschung hinunter. Ich, völlig perplex, ging ihr nach und sah, dass Norma und ihre Kinder eine kleine Lehmhütte, aus einem Zimmer bestehend, wo sie alle zusammen schliefen, bewohnte. Draußen gab es einen Wasserhahn mit Schlauch, eine Schubkarre, in der die Wäsche gewaschen wurde und ein paar Hühner. Wir warteten ein paar Minuten, als plötzlich Norma mit drei der vier Kinder auftauchte. Das kleine Mädchen hatte nur einen Schuh an, den zweiten habe sie irgendwo verloren. Wir unterhielten uns kurz und machten uns dann auf den Weg, denn Norma musste zu ihrer Mutter, die ein paar Straßen weiter wohnte. Sie ist krank und muss versorgt werden.

Der zweite Besuch war bei Rubí und ihrer Mutter. Rubí kommt mehrmals die Woche ins Kinderhaus, wenn ihre Mutter ins Stadtzentrum fährt, um die Wäsche in einigen Haushalten zu machen. So verdient sie ihr Geld. Als wir zur Gartentür hereingebeten werden und auf den kleinen Vorgarten zugingen sah ich das Feuer brennen und einen Topf mit Suppe darauf kochen. Die Mutter begrüßte uns freundlich und sagte, willkommen in meiner Küche, ich bin gerade am Kochen. Ich musste einmal kräftig schlucken. Dann zeigte sie uns ihr Zimmer. Ein Raum, der mit ein paar Lehmziegel, Folien und Wellblech zusammengestellt wurde. Der Boden war einfacher Erdboden. Es befanden sich zwei Betten, ein paar wenige Regale und ein Tisch darin. Stolz zeigte uns die Mutter den Fernseher, den sie ganz neu von ihrem Vater geschenkt bekommen hatte. In dem kleinen Zimmer, wohnen Rubí, ihr Bruder, der an der Universität in Ayacucho studiert und ihre Mutter. Eine kleine Glühbirne brachte den dunklen, feuchten Raum zum Leuchten. Rubí brauchte Hilfe bei den Hausaufgaben, also setzten wir uns zusammen an den Tisch und halfen bei ihrer Biologieaufgabe. Im Garten gab es einen Wasserhahn und einen Plastikvorhang. Das war das Badezimmer. Der Vater hat die Familie verlassen. Seit einem Jahr dürfen sie nun in dieser Wohnung wohnen und müssen nur den Strom bezahlen. Ein Besuch, den ich wohl so schnell nicht vergessen werde.

Es folgten noch weitere Besuche bei Familien, die zwar in etwas besseren Häusern wohnten, aber die Umstände schienen nicht besser zu sein. Zerrüttete Familien, in denen eine Tante den Neffen bei sich aufnimmt, weil die Mutter sich nicht kümmern kann oder eine andere Tante, die ihre Nichte aufnimmt, weil die Mutter verstorben ist und der Vater die Tochter nicht akzeptiert. Und plötzlich versteht man die Kinder ganz anders, wenn sie auf einem zukommen und einfach eine Umarmung oder eine liebevolle Berührung wollen. Zuneigung spüren und das Gefühl zu haben geliebt zu werden.

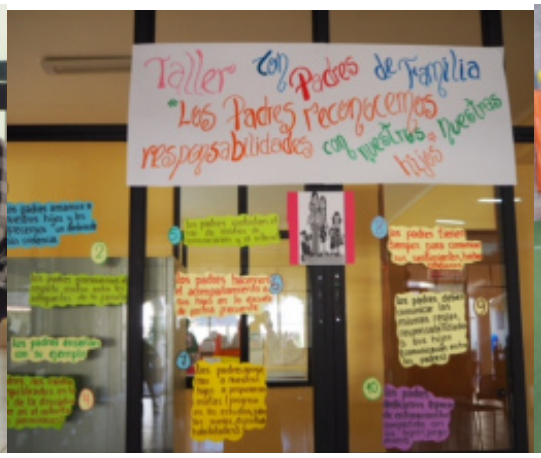
Für mich waren die Besuche bei den Kindern zu Hause die schwersten Tage. Als ich unter der warmen Dusche stand oder mich in mein sauberes, warmes Bett legte, wurde ich nachdenklich. Als ich an mein Leben in Deutschland dachte, schämte ich mich schon fast.

Alltag in Ayacucho

Der Alltag im Kinderhaus Casadeni ist geprägt von Hausaufgabenhilfe, kleinen Workshops, sportlichen Aktivitäten, Tanz und Musik sowie Bastelarbeiten. Die Lehrer bemühen sich sehr, dass hinter allen Angeboten pädagogische Ziele erreicht werden. Die Kinderrechte sind ganz wichtig und fast jede Aktivität hat im Hintergrund eines der Rechte als Ziel.

Am vergangenen Samstag gab es ein Drachenfest. Die Kinder haben aus Papier und Stroh selber Drachen gebastelt und wir haben sie dann alle gemeinsam steigen lassen. Auch ich ging oft als Kind mit meinen Brüdern Drachensteigen. Der große Unterschied ist, dass wir den Drachen einfach kauften. Es hat mich sehr beeindruckt, wie diese selbstgebastelten Drachen plötzlich hoch oben flogen und die Kinder mit großem Stolz und leuchtenden Augen über das Feld rannten. Tradition hat hier einen hohen Stellenwert und viel Ursprüngliches wird hier bewahrt und weitergegeben. Natürlich haben sie oft auch keine andere Möglichkeit, aber dennoch stecken so viele wertvolle Überlegungen hinter den Aktivitäten, z.B. wie muss ich denn das Seil spannen, damit der Drachen auch später fliegt.
Diesen Samstag gab es ein kleines Sportfest. Die Kinder bildeten Teams in Fußball und Volleyball und spielten ein kleines Turnier. Das war die Generalprobe, denn im Oktober findet ein großes Turnier in Ayacucho statt, bei dem mehrere Organisationen gegeneinander spielen. Es hat allen wahnsinnig Spaß gemacht. Die Verpflegung wurde von den Lehrern organisiert. Für mich war es erschreckend zu sehen, wie die Kinder mit Müll umgehen. Mandarinen haben hier gerade Saison und da viele Eltern Obst verkaufen, haben die Kinder meistens immer welche dabei. Die Schalen wurden auf dem Fußballplatz einfach auf den Boden geworfen. Zum Schluss mussten alle zusammenhelfen, den Müll aufzusammeln, jedoch ist es für mich unvorstellbar, wie man einfach so den Müll auf den Boden werfen kann. Die Lehrer sind sehr bemüht, zu Umweltbewusstsein zu erziehen, jedoch haben sie da noch einen langen Weg vor sich, wenn man sich in den Straßen der Stadt umschaut.
Casadeni verfolgt einen systemischen Ansatz in der sozialpädagogischen Arbeit. Ganz besonders wichtig ist die Elternarbeit. Diese Woche gab es einen Workshop für Eltern. Dieser findet einmal im Monat statt, um mit ihnen über Kinderrecht, über Erziehungsprobleme, über Pflichten von Eltern, etc. zu reden. Da Casadeni kostenlos für die Kinder ist, wird erwartet dass alle Eltern zu diesem Termin erscheinen. Auch ich durfte mich kurz vorstellen und erklären, warum ich da bin.
Zwei Mütter sind zum Schluss aufgestanden und haben sich aus tiefstem Herzen für die Unterstützung, die der BLLV leistet, bedankt. Sie würden gar nicht wissen, wo sie ihre Kinder unterbringen würden und wer ihnen bei den Hausaufgaben helfen würde, wenn es Casadeni nicht gäbe. So haben sie ein gutes Gefühl für sich und ihre Kinder und können Geld für die Familie verdienen. Das war ein sehr bewegender Augenblick, wenn man nochmal so deutlich hört, wie wichtig es für die Eltern ist, dass es Casadeni gibt.

Ulla Adam ❑



Helfen Sie mit!

Chancengerechtigkeit und Lebensglück für alle Kinder!

www.bllv.de/BLLV-Kinderhilfe

Das BLLV Kinderhaus „Casadeni" gibt seit 1995 den ärmsten Kindern in Ayacucho (Peru) ein Zuhause. Diese Kinder sind für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Unterstützen Sie unsere Arbeit im Kinderhaus durch Ihre Spende,

- als Fördermitglied, indem Sie monatl. einen festen Betrag (ab 10 €) spenden
- durch eine einmalige Spende.

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
BLLV-Kinderhilfe
IBAN: DE 77 7015 0000 0907 1441 41

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Marienbader Str. 8, 86405 Meitingen
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:

Geschäftsführung

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73
Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Roland Grimm
EDV/Mitgliederverwaltung

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen!

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.